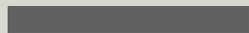


ÖKONOMISCH ÖKOLOGISCH GESELLSCHAFTLICH ÖKONOMISCH SOZIAL ÖKOLOGISCH GESELLSCHAFTLICH SOZIAL ÖKONOMISCH ÖKOLOGISCH
GESELLSCHAFTLICH SOZIAL ÖKONOMISCH ÖKOLOGISCH GESELLSCHAFTLICH ÖKONOMISCH SOZIAL ÖKOLOGISCH GESELLSCHAFTLICH SOZIAL
SOZIAL ÖKONOMISCH ÖKOLOGISCH SOZIAL GESELLSCHAFTLICH ÖKOLOGISCH SOZIAL GESELLSCHAFTLICH ÖKOLOGISCH GESELLSCHAFTLICH
ÖKONOMISCH ÖKOLOGISCH GESELLSCHAFTLICH ÖKONOMISCH SOZIAL ÖKOLOGISCH GESELLSCHAFTLICH SOZIAL ÖKONOMISCH ÖKOLOGISCH
GESELLSCHAFTLICH SOZIAL ÖKONOMISCH ÖKOLOGISCH GESELLSCHAFTLICH ÖKONOMISCH SOZIAL ÖKOLOGISCH GESELLSCHAFTLICH SOZIAL
SOZIAL ÖKONOMISCH ÖKOLOGISCH SOZIAL GESELLSCHAFTLICH ÖKOLOGISCH SOZIAL GESELLSCHAFTLICH ÖKOLOGISCH GESELLSCHAFTLICH
ÖKONOMISCH ÖKOLOGISCH GESELLSCHAFTLICH SOZIAL ÖKONOMISCH ÖKOLOGISCH GESELLSCHAFTLICH SOZIAL ÖKONOMISCH ÖKOLOGISCH
GESELLSCHAFTLICH ÖKONOMISCH SOZIAL GESELLSCHAFTLICH ÖKOLOGISCH ÖKONOMISCH SOZIAL ÖKOLOGISCH SOZIAL GESELLSCHAFTLICH
ÖKOLOGISCH SOZIAL GESELLSCHAFTLICH ÖKONOMISCH GESELLSCHAFTLICH ÖKOLOGISCH GESELLSCHAFTLICH NACHHALTIGKEITSBERICHT 2009

DIE AWB AUF EINEN BLICK

Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG gehört mit ihren Kerngeschäftsfeldern Straßenreinigung und Winterdienst sowie Müllabfuhr deutschlandweit zu den größten kommunalen Unternehmen für diese Bereiche. Im Rahmen der Daseinsvorsorge sind wir dazu verpflichtet, zu bürgerfreundlichen Preisen Lebensqualität und Allgemeinwohl in Köln zu steigern. Dieser Herausforderung stellen wir uns mit einem klaren Bekenntnis zur Nachhaltigkeit, das sich bereits in vielen internen und externen Aktivitäten widerspiegelt. Außerdem erweitert und optimiert die AWB ihre Leistungspalette kontinuierlich. Davon profitieren die Stadt, die Bürger und immer häufiger auch gewerbliche Auftraggeber. Als zukunfts- und wachstumsorientiertes Unternehmen arbeiten wir ständig daran, unsere Prozesse und Kostenstrukturen effizienter zu gestalten. Die sehr erfreulichen Ergebnisse der letzten Jahre und das gute Image der AWB zeigen, dass wir richtig aufgestellt sind, um die uns gestellten Aufgaben auch weiterhin auf qualitativ hohem Niveau zu erfüllen.

EINFÜHRUNG



2

AWB auf einen Blick

Wir sind eines der größten kommunalen Entsorgungsunternehmen

5

Vorwort

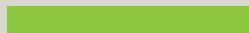
Unser Ziel: Mehr Lebensqualität zum Wohle Kölns und der Kölner

6

Nachhaltigkeit bei der AWB

Nachhaltiges Handeln gehört zu den strategischen Unternehmenszielen

LEISTUNGEN



10

Abfall

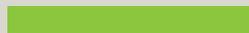
Durch zukunftsweisende Lösungen entsteht hohe Entsorgungssicherheit

14

Straßenreinigung

An 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für ein sauberes Köln unterwegs

UMWELT



20

Fuhrparkmanagement

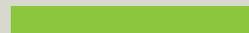
Ökologische und ökonomische Effizienz bestimmt die Fahrzeugauswahl

24

Gebäudemanagement

Experten sorgen für Wirtschaftlichkeit und Kundennutzen

SOZIALES

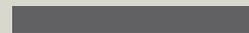


30

Soziales

Wir engagieren uns für Mitarbeiter und Gesellschaft

ANHANG



37

Prüfbescheinigung

Ausgewählte Daten von renommiertem Wirtschaftsprüfer geprüft

38

Daten und Fakten

Ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen bei der AWB

39

Kontakte und Impressum

Wir stehen für Fragen zur Nachhaltigkeit gerne zur Verfügung

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nachhaltiges Handeln gehört für Privatpersonen und die Wirtschaft zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Das gilt besonders für ein Unternehmen wie die AWB, das sich auf ökologisch sensible Bereiche wie Müllabfuhr, Straßenreinigung und Winterdienst konzentriert und wesentliche Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge übernimmt. Damit tragen wir nicht nur Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Unser Ziel ist es auch, die Lebensqualität in unserer Stadt zum Wohle Kölns und der Kölner kontinuierlich zu steigern. Wir sind stolz darauf, auf diesem Weg in der Vergangenheit bereits wichtige Erfolge erzielt zu haben.

Die AWB will aber noch besser werden und hat die Nachhaltigkeit deshalb zum strategischen Unternehmensziel erklärt. Wir können heute sagen, dass die AWB deutschlandweit zu den Vorreitern in diesem Bereich zählt und mit ihren Aktivitäten neue Maßstäbe setzt.

Mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht wollen wir Sie umfassend über die Aktivitäten der AWB informieren und Ihnen transparent darstellen, inwieweit wir die Anforderungen an ein nachhaltig geführtes Unternehmen bereits erfüllen. Wir sind uns bewusst, dass sich die AWB auf einem sehr guten Weg befindet, Nachhaltigkeit langfristig zu implementieren und unternehmerisch umzusetzen. Dennoch besteht in einzelnen Bereichen noch Verbesserungspotenzial. Betrachten Sie den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht deshalb als eine erste Bilanz, in der wir noch nicht über sämtliche Unternehmensbereiche berichten, weil die vorliegenden Daten nach unserem Verständnis noch nicht detailliert genug sind, um klare Aussagen zu treffen.

Wir verstehen unseren Nachhaltigkeitsbericht, der sich auf das Jahr 2009 konzentriert, als einen ersten Schritt, auf dem wir im nächsten Report für die Jahre 2010 und 2011 aufbauen werden. Unser Wunsch ist es, klare Ziele zu definieren, an denen wir uns in Zukunft messen lassen wollen. Um unsere Stakeholder mit rundum verlässlichen Daten und Fakten zu informieren, haben wir ausgewählte quantitative wie auch qualitative Angaben von den Nachhaltigkeitsexperten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers prüfen lassen.

Wir hoffen, dass unser erster Nachhaltigkeitsbericht Ihr Interesse findet. Auf Ihre Fragen, Anregungen und Ihre konstruktive Kritik freuen wir uns.

Vielen Dank.

Die AWB-Geschäftsführung


Herbert Winkelhog


Peter Mooren

NACHHALTIGKEIT BEI DER AWB

Als ein Unternehmen, das sich auf Sammlung und Transport im Rahmen der Abfallentsorgung sowie Straßenreinigung und Winterdienst konzentriert, werden wir im Bereich Nachhaltigkeit mit ganz besonders hohen Anforderungen konfrontiert. Wir sind uns dessen bewusst und handeln entsprechend.

Mehrwert für Köln, die Kölner, die Umwelt, die Mitarbeiter und das Unternehmen

Die AWB hat sich als „das“ Unternehmen für Stadtsauberkeit in Köln etabliert und verfolgt das klare Ziel, diese führende Position durch immer neue Dienstleistungen zum Wohle der Stadt und der Kölner weiter zu festigen und auszubauen. Außerdem sehen wir uns als wachstumsorientiertes Unternehmen in einem harten Wettbewerbsumfeld dazu verpflichtet, heute schon an morgen zu denken. Nachhaltigkeit ist deshalb für die AWB kein kurzlebiger Modetrend, sondern langfristiges strategisches Unternehmensziel. Nachhaltig zu handeln, heißt für uns, nicht nur unternehmerische Verantwortung zu übernehmen, sondern auch den kontinuierlichen Wandel von Umwelt und Gesellschaft aktiv zu begleiten.

Wir wollen neue Entwicklungen frühzeitig identifizieren und mit innovativen, kundenorientierten Dienstleistungsangeboten darauf reagieren. Die AWB ist sich bewusst, dass sich diese selbst gestellte Herausforderung nur mit qualifizierten und überdurchschnittlich engagierten Mitarbeitern bestehen lässt. Deshalb verstehen wir Fairness, Respekt und Vertrauen im Umgang miteinander als das Fundament für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Das gilt für alle Mitarbeiter – unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität und ihrer hierarchischen Stellung. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen engagieren wir uns außerdem über den Tätigkeitsbereich der AWB hinaus für die Gesellschaft. So fördern wir soziale Projekte, Sport, Kultur und Jugend in unserer Stadt.

Von Anfang an ein klares Leitbild

Schon kurze Zeit nach der Ausgliederung der AWB aus der Stadtverwaltung entstand unser erstes Leitbild und bestimmte bereits damals den Kurs des Unternehmens. Qualität und Wirtschaftlichkeit waren die Schwerpunkte dieses Orientierungsrahmens für alle Mitarbeiter. Im Laufe der Jahre traten Aspekte wie Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit immer weiter in den Vordergrund des unternehmerischen Handelns. Die Geschäftsführung der AWB hat die Bedeutung der Nachhaltigkeit erkannt und möchte die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens in der strategischen Unternehmensführung glaubhaft und nachprüfbar verankern. Im Herbst 2010 verabschiedete die Geschäftsführung deshalb gemeinsam mit den Führungskräften ein neues Leitbild (siehe Aktuelles). Mit diesem Orientierungsrahmen und dem vorliegenden ersten Nachhaltigkeitsbericht ging die AWB die ersten Schritte, um Nachhaltigkeit im Unternehmen strategisch zu verankern.

Das neue Leitbild der AWB

Unser Anspruch: Immer besser – für ein sauberes Köln!

Unser Handeln -----

- Wir unterstützen Köln, die Stadt, in der wir leben und arbeiten.
- Wir orientieren uns und unsere Geschäftsfelder an den Wünschen der Bürger und Kunden.
- Wir sind kundenfreundlich und dienstleistungsorientiert.
- Wir bieten ein Höchstmaß an Qualität und Service. Dazu entwickeln wir uns ständig weiter.

- Wir übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt.
- Wir sehen Wandel als Chance und treiben Veränderungen entschlossen voran.

Unsere Werte -----

- Im Bewusstsein unserer besonderen Verantwortung für Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt handeln wir vorausschauend und sozial.

- Unsere Leistungen erbringen wir transparent, konsequent und verlässlich.
- Unsere kommunale Verantwortung verpflichtet zur Wirtschaftlichkeit.
- Fairness, Respekt und Vertrauen prägen die Zusammenarbeit.
- Je mehr Gemeinsamkeit wir schaffen, desto wertvoller wird die Leistung des Einzelnen.

Mehr Transparenz für das nachhaltige Handeln

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht wollen wir unsere Stakeholder, also Kunden, Mitarbeiter, Politik, Organisationen und alle anderen Interessenten, umfassend über die Situation in unserem Unternehmen informieren. Damit gehört die AWB deutschlandweit zu den ersten Unternehmen ihrer Branche, die ihr nachhaltiges Handeln transparent machen. Dieser erste Nachhaltigkeitsbericht soll für uns und die Stakeholder ein Fundament darstellen, auf dem wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten in Zukunft aufbauen werden. Ziel dieser Publikation ist es, die Nachhaltigkeitsthemen der AWB und unser Bekenntnis zum Thema Nachhaltigkeit darzustellen. Wir wissen, dass die Betrachtung der relevanten Themen nicht umfassend ist und vereinzelt vertiefte Analysen erforderlich sind, um Aussagen zur Umweltauswirkung treffen zu können.

Die AWB strebt an, vorhandene Defizite aufzugreifen und im nächsten Nachhaltigkeitsbericht für die Jahre 2010 und 2011 ein zukunftsgerichtetes Nachhaltigkeitsprogramm zu präsentieren sowie über die erzielten Erfolge zu berichten. Dazu werden wir auf Basis des vorliegenden Berichts Ziele für die wesentlichen Bereiche des Unternehmens, unter anderem das Fuhrparkmanagement, sowie das gesellschaftliche Engagement formulieren und uns an diesen Vorgaben messen lassen.

Überbetriebliches Engagement für mehr Nachhaltigkeit

Als Mitglied der Arbeitsgruppe Klimaschutz der „Großstädterunde“ sammeln und kommunizieren wir gemeinsam mit Städten wie München, Hamburg, Berlin, Dortmund oder Stuttgart Best-Practice-Lösungen zu Klima- und Ressourcenschutz.

AKTUELLES

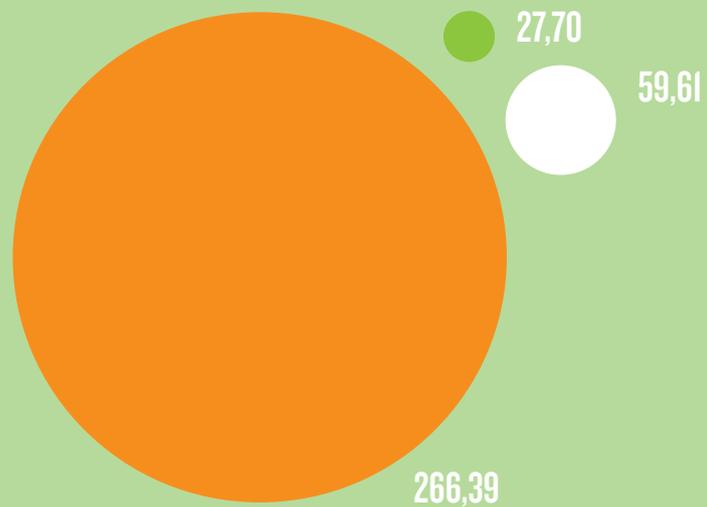
Die AWB entwickelt ihre Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiter. Seit Oktober 2010 gilt deshalb ein überarbeitetes Leitbild. Die neuen Regeln orientieren sich an der Tatsache, dass unser Unternehmen in der Vergangenheit zu einem wesentlichen Baustein für mehr Lebensqualität in Köln geworden ist.





LEISTUNGEN

Entsorgungsmengen pro Einwohner der Stadt Köln*



- RESTMÜLL**
- BIOMÜLL
- PAPIER, PAPPE, KARTONAGEN

Angaben in Kilogramm | * im Jahr 2009 | ** aus privaten Haushalten und gewerblichen Anfallstellen

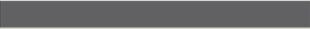
Als **kommunales Entsorgungsunternehmen** gewährleistet die privatwirtschaftlich geführte AWB die Daseinsvorsorge in den Bereichen Müllabfuhr, Straßenreinigung und Winterdienst. Dabei ist es unser selbst gesetztes Ziel, die Lebensqualität in der Stadt Köln sowie das Wohl der Bürger kontinuierlich zu erhöhen und zu verbessern. Als verantwortlich handelndes Unternehmen orientiert sich die AWB bei all ihren Aktivitäten an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit.

ABFALLENTSORGUNG: EIN BREITES ANGEBOT FÜR KÖLN UND DIE KÖLNER



ENTSORGUNGSMENGEN NACH ABFALLGRUPPEN*

Angaben in Tonnen | * Stand: jeweils 31. Dezember | ** aus privaten Haushalten und gewerblichen Anfallstellen



Die Sammlung und der Transport im Rahmen der Abfallentsorgung gehören zum Kerngeschäft der AWB. Als Unternehmen, das der kommunalen Daseinsvorsorge verpflichtet ist, orientieren wir uns nicht nur am Ertrag. Zu unserem Auftrag gehört es auch, die Lebensqualität zu gewährleisten und bestmögliche Entsorgungssicherheit zu bieten.

Breiter Aufgabenbereich

Die AWB übernimmt im Stadtgebiet von Köln unter anderem die Abfuhr von

- Restmüll (Graue Tonne)
- Biomüll (Braune Tonne)
- Papier, Pappe, Kartonagen (Blaue Tonne)
- Sperrmüll
- krankenhausspezifischen Abfällen
- Problemabfällen aus Haushalten

Die in der Stadt aufgestellten Glascontainer und die Gelben Tonnen für Leichtverpackungen wurden 2009 von einem privaten Entsorgungsunternehmen geleert.

Um die uns übertragenen Leistungen zu erfüllen und die großen Müllmengen zu entsorgen, sind pro Jahr zirka 15,7 Mio. Gefäß-Entleerungen notwendig. Dafür stehen etwa 530 Mitarbeiter mit 115 Fahrzeugen bereit. Im Rahmen der klassischen Systemabfuhr war die AWB 2009 für die Leerung von etwa 233.800 Gefäßen zuständig. Der Anschlussgrad der Braunen Tonne nahm weiter zu und lag am 31. Dezember bei zirka 40 Prozent.

Zukunftsweisend ausgestattet

Ressourcenschonung und Umweltschutz prägen auch die Aktivitäten und die Einrichtungen der Müllabfuhr. So werden unter anderem zwei Abfall-Center betrieben, bei denen die Bürger ihren Abfall entsorgen können. Beide Center wurden in den Jahren 2008 und 2009 neu gebaut beziehungsweise modernisiert und deutlich vergrößert. So gelang es nicht nur, den Service für Privatkunden und Kleingewerbetreibende weiter zu erhöhen. Auch die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter verbesserten sich deutlich. Die Kölner Bürger nutzen das neue Angebot gerne. Zwischen Januar und Dezember 2009 lieferten sie zirka 38.400 Tonnen Sperrmüll in den Abfall-Centern ab – etwa zwölf Prozent mehr als im Vorjahr.

Bei unserem Fuhrpark setzen wir ebenfalls auf Effizienz und sind deshalb weitgehend mit verbrauchssparenden Müllfahrzeugen ausgestattet. Mehr zum Thema Maschinen und Fahrzeuge finden Interessenten auf den Seiten 20 bis 23. ▶

Die beiden AWB-Umladestationen – Meilensteine der effizienten und umweltschonenden Logistik

Nachhaltig zu handeln heißt für die AWB, Belastungen zu vermeiden, Ressourcen zu schonen und innovative Technik zu nutzen. Für diese Überzeugung stehen auch unsere beiden Müll-Umladestationen an der Vitalisstraße und Im Lüsich in Köln-Rath. Von dort startet montags bis freitags einmal täglich ein Zug in Richtung Müllverbrennungsanlage im Stadtteil Niehl. Er transportiert etwa 80 Prozent des Haus- und Geschäftsmülls in geruchsdichten Containern, umweltschonend auf der Schiene. Die rund 210.000 Tonnen werden zuvor mit unseren Müllfahrzeugen zu den Umladestationen gebracht.

Ursprünglich ist das System entwickelt worden, um den innerstädtischen Straßenverkehr zu entlasten. Das gelang mit überzeugendem Erfolg. Nach unseren Berechnungen, die einen Betrieb ohne Umladestationen mit der Situation bei der AWB vergleichen, sparen wir pro Jahr etwa 310.000 Kilometer auf der Straße und damit etwa 280.000 Liter Diesel. Das heißt, wir benötigen 21 Fahrzeuge mit einer durchschnittlichen jährlichen Laufleistung von 15.000 Kilometern weniger. Außerdem reduziert sich der CO₂-Ausstoß jährlich um rund 617 Tonnen.

Natürlich berücksichtigt diese Berechnung noch nicht die Effekte, die sich aus dem Betrieb der Umladestationen sowie durch den Transport auf der Schiene ergeben. Als erstes deutsches Entsorgungsunternehmen, das solche Stationen im Rahmen der kommunalen Entsorgung einsetzt, möchten wir die Betrachtung in Zukunft weiter verfeinern. Jede Logistik wirkt sich auf die Umwelt aus, dessen ist sich die AWB bewusst. Deshalb verfolgen wir das Ziel, unsere Transporte in Köln und Umgebung besonders umweltfreundlich zu gestalten. Dazu tragen neben dem verminderten CO₂-Ausstoß auch die Entlastung der Straßen und die damit verbundene Lärmreduzierung bei.



Eine Besonderheit der AWB: Innerstädtischer Mülltransport per Bahn anstatt auf der Straße.



Vor dem Transport in die Restmüllverbrennungsanlage wird der Kölner Müll in den beiden Umladestationen geruchsdicht in Container verpackt.

Bürgerfreundliche Sperrmüllabfuhr

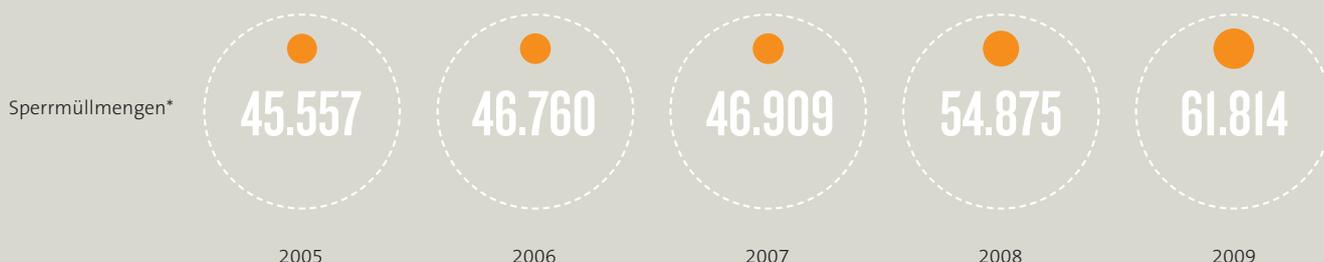
Als kundenorientiertes Unternehmen

erledigt die AWB Sperrmüllaufträge ganz nach Wunsch des Auftraggebers – mit Terminabsprache innerhalb von zwei bis drei Wochen, als Expressservice in einem Zeitraum von zwei Tagen oder als Vollservice, bei dem der Sperrmüll von unseren

Mitarbeitern aus dem Haus geholt wird. Die Grundvariante ist in den Müllgebühren enthalten. Sperrmüllexpress und -vollservice werden in Rechnung gestellt. Im Jahr 2009 belief sich die Zahl der Aufträge auf 132.735 – inklusive 952 Expressabholungen.

SPERRMÜLLMENGEN*

Angaben in Tonnen. | * Stand: jeweils 31. Dezember.



AKTUELLES

Die AWB entwickelt sich auch im Bereich Abfallwirtschaft kontinuierlich weiter. Beispiele konkreter Projekte aus den vergangenen Monaten:

– Einführung einer Qualitätssicherung

Wir wollen den Kunden in allen Bereichen besonders guten Service anbieten und unsere Leistungen ständig verbessern. Deshalb beabsichtigt die Geschäftsführung, in Zukunft auch bei der Müllabfuhr Qualitätssicherung durchzuführen. Derzeit wird gemeinsam mit dem Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management (INFA) ein entsprechendes Pilotprojekt erprobt. Im Rahmen der Tests werden zum Beispiel die Situation vor und nach der Leerung festgestellt, die Arbeitssicherheit sowie das Erscheinungsbild unserer Mitarbeiter überprüft. Die Ergebnisse sollen uns wertvolle Hinweise geben, wie wir unsere Qualität im Bereich Müllabfuhr weiter optimieren können.

– Übernahme der Abfuhr der Gelben Tonnen für Leichtverpackungen

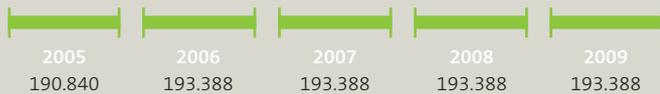
Seit dem 1. Januar 2010 leert die AWB in Köln auch die rund 120.000 Gelben Tonnen. Damit liegt die Abfall- und Wertstoffabfuhr in unserer Stadt nahezu komplett in der Hand unseres Unternehmens.

STRASSENREINIGUNG/ WINTERDIENST: 365 TAGE PRO JAHR IM EINSATZ

REIN MASCHINELLE REINIGUNG



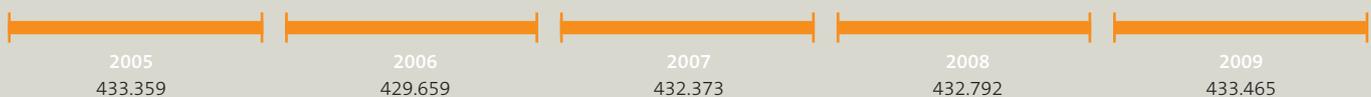
KOMBINIerte REINIGUNG MANUELL/MASCHINELL



REIN MANUELLE REINIGUNG



GESAMT



REINIGUNGSKILOMETER PRO JAHR*

* Stand: jeweils 31. Dezember. | ** Durchschnittswert, Quelle: Wikipedia.

Zusätzlich zur Abfallentsorgung und -logistik übernimmt die AWB in Köln die Straßenreinigung und den Winterdienst. Auch in diesen beiden Bereichen geht es nicht nur darum, zufriedenstellende Umsätze und Erträge zu erwirtschaften. Wir wollen ein sauberes Stadtbild schaffen und Verkehrsteilnehmern sowie Fußgängern Sicherheit bieten.

Umfangreiche Leistungen der Straßenreinigung

Die Mitarbeiter der Straßenreinigung

- halten Fahrbahnen, Gehwege, Plätze, Parkhäuser, Tiefgaragen, Grünflächen und Spielplätze sauber
- reinigen Baustellenzufahrten
- beseitigen Wildwuchs, Laub und Blüten, wilde Müllablagerungen
- entfernen Extremverschmutzungen (u. a. Kaugummi)
- stellen über 10.000 Papierkörbe auf und leeren diese
- übernehmen Reinigungsleistungen bei Hausverwaltungen
- säubern Straßen und Plätze nach Veranstaltungen
- reinigen Tunnel und entfernen Graffiti

Um diese vielfältigen Aufgaben zu erfüllen und die hohen Qualitätsstandards der AWB einzuhalten, stehen rund 600 Mitarbeiter mit über 200 Fahrzeugen und Geräten zur Verfügung. Sie sind unter anderem pro Jahr für mehr als 430.000 Reinigungskilometer zuständig und leeren mehr als 10.000 Papierkörbe.

Hohe Anforderungen an die Reinigungsqualität

Die AWB verfolgt das klare Ziel, die Qualität ihrer Leistungen kontinuierlich zu verbessern. Das gilt auch für die Straßenreinigung und den Winterdienst. Um die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, wurden im Laufe der Jahre die Infrastruktur sowie Alter, Zustand, Energieverbrauch und Emissionsmenge von Maschinen und Fahrzeugen deutlich verbessert. Kontinuierliche Weiterbildung und Motivation der Mitarbeiter tragen ebenfalls zu einer qualitativ hochwertigen Straßenreinigung bei.

Außerdem kontrollieren fünf AWB-Qualitätskontrolleure nach dem Zufallsprinzip Straßen, Plätze und Grünanlagen sowie Erscheinungsbild, Arbeitssicherheit und Arbeitsweise der Müllabfuhr in Köln. Dabei gibt jeder Kontrolleur täglich zirka 700 Einzelbewertungen ab, die unterschiedlich gewichtet werden. Die monatliche Auswertung erfolgt per PC und wird in der AWB kommuniziert, um entsprechend reagieren zu können.



Handarbeit hat bei der AWB – trotz moderner Technologie – nach wie vor hohen Stellenwert.

Dieses Engagement für eine saubere Stadt ist außergewöhnlich. Im Oktober 2009 erhielt die AWB von der DEKRA als erster deutscher Stadtreinigungsbetrieb das Zertifikat „Ausgezeichnete Stadtreinigung“. Während des freiwilligen detaillierten Zertifizierungsverfahrens erfolgten unter anderem

- eine neutrale und objektive Reinigungsqualitätsanalyse auf den Straßen, Gehwegen und Plätzen
- eine Befragung der Bürger zur Stadtsauberkeit und zur Servicefreundlichkeit der AWB und
- eine Auditierung vor Ort, bei der die Organisationsstrukturen und Serviceeinrichtungen mit Hilfe von Prozessanalysen und Dokumentenprüfungen begutachtet wurden



Beschwerden im Bereich der Straßenreinigung*

2005		2.446
2006		2.155
2007		2.494
2008		2.077
2009		2.002

* Stand: jeweils 31. Dezember

Effizientes Beschwerdemanagement

Als ein auf hohe Qualität fokussiertes Unternehmen suchen wir auch im Bereich Straßenreinigung den engen Dialog mit den Kunden. Dazu gehört es, sich ihre Beschwerden genau anzuhören, zu überprüfen und umgehend zu reagieren. Dies geschieht zum einen im Rahmen des reaktiven Beschwerdemanagements. Hier gelangen Meldungen über Verschmutzungen schnellstmöglich zu den zuständigen Gruppenleitern. Der Kunde erhält innerhalb von 48 Stunden eine Antwort. Beim aktiven Beschwerdemanagement werden die Gruppenleiter selber tätig und sprechen bestimmte Gruppen wie zum Beispiel Bürgervereine regelmäßig an.

Differenzierter Winterdiensteseinsatz

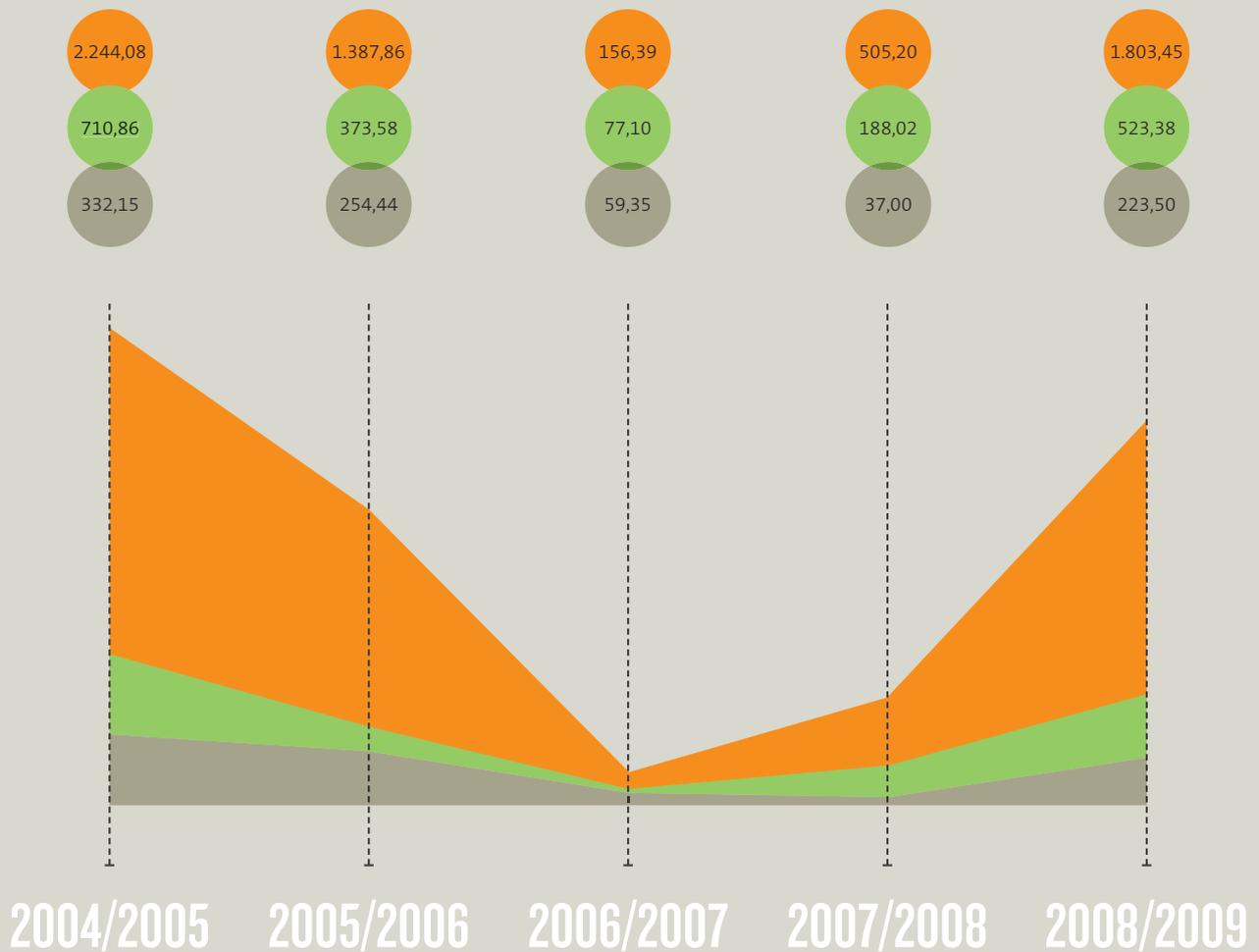
Die AWB ist auch für den Winterdienst zuständig – vorausgesetzt, die Straßen sind im Straßenreinigungsverzeichnis der Stadt Köln enthalten. Der Einsatz erfolgt nach unterschiedlichen Dringlichkeitsstufen. Er beginnt mit dem vorbeugenden Behandeln von wichtigen Straßen und vor allem der Rheinbrücken bei Temperaturen von weniger als zwei Grad plus und hoher Luftfeuchtigkeit mit Flüssigsalz (Calciumchlorid). Dieses umweltfreundliche Material haftet besser auf der Straße und führt zu einem deutlich geringeren Salzverbrauch. In Stufe I werden ab 4.00 Uhr die Hauptverkehrsstraßen durch zirka 100 Mitarbeiter und mehr als 60 Fahrzeuge bearbeitet. Die folgende Stufe II umfasst die Zufahrtsstraßen zu den Wohngebieten. Zur Stufe III gehören die Straßen und Wege in den Wohnbereichen. Parallel zum maschinellen Winterdienst werden ab 6.00 Uhr morgens Fußgängerüberwege und Verkehrsinseln von Hand geräumt und abgestreut. Diese Arbeit übernehmen etwa 250 AWB-Mitarbeiter mit mehr als 50 Kolonnenwagen.

STREUMITTELVERBRAUCH PRO WINTERDIENSTPERIODE

Salz (Kubikmeter)

Calciumchlorid/Flüssigsalz (Kubikmeter)

Abstumpfende Stoffe (Kubikmeter)



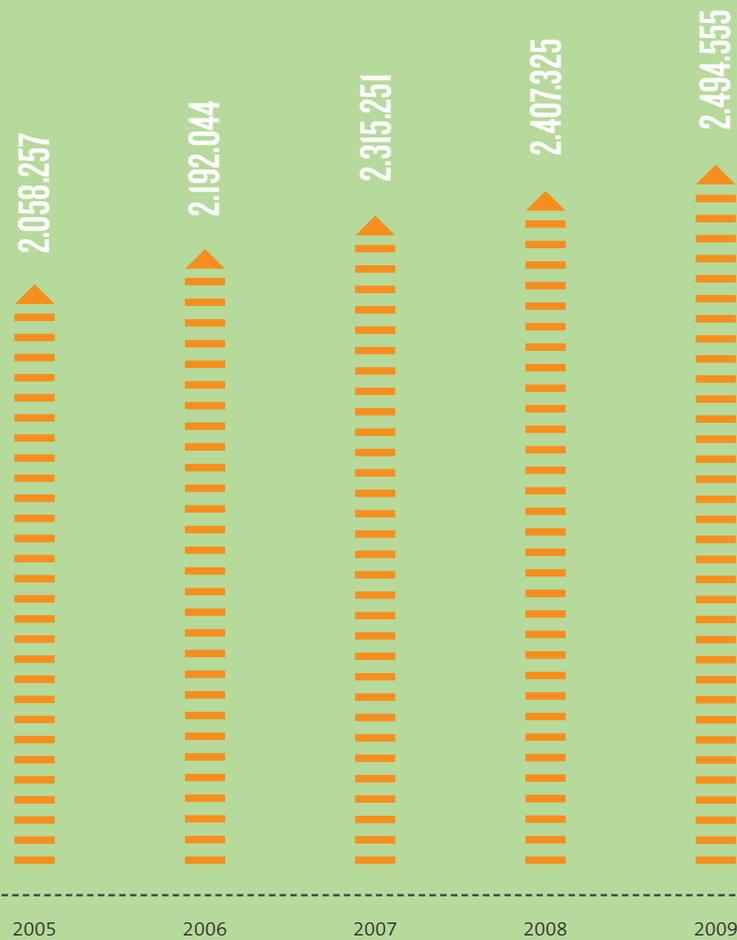
AKTUELLES

Die AWB setzt die **Initiative für ein sauberes Köln** mit der Stadt Köln konsequent fort. Dazu gehören beispielsweise eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und die enge Kooperation mit den ordnungsbehördlichen Bereichen der Stadt, um gegen Müllsünder effektiver und schneller vorgehen zu können.



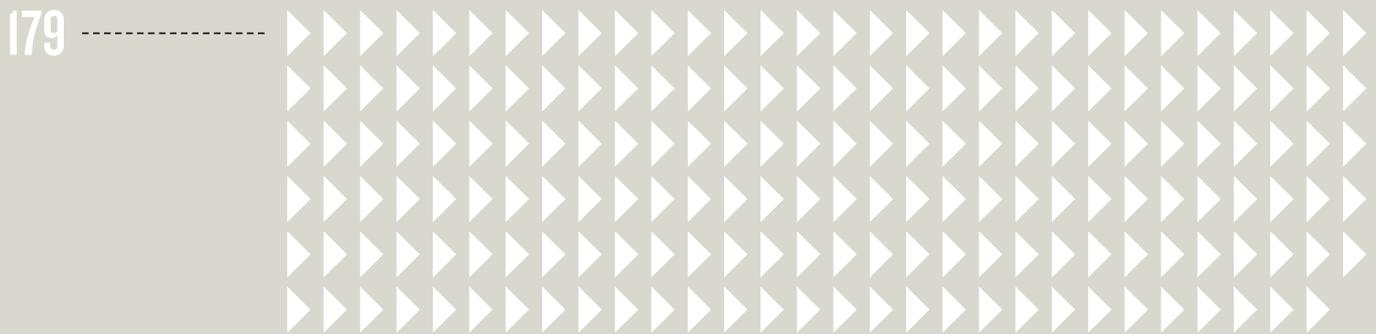
UMWELT

Kraftstoffverbrauch in Litern



Konsequenter Umwelt- und Ressourcenschutz ist im Leitbild der AWB fest verankert. Das heißt für unser Unternehmen nicht nur, nachhaltige Leistungen zu erbringen. Im Bereich Fuhrpark gehören wir mit alternativ getriebenen Fahrzeugen zu den Trendsettern der Branche. Unsere Gebäude und Anlagen im gesamten Kölner Stadtgebiet erfüllen höchste Standards in Bezug auf Energieverbrauch und Effizienz.

FUHRPARKMANAGEMENT: AKTIV GEGEN ZU HOHEN KRAFTSTOFFVERBRAUCH



▶ Schadstoffgruppe 4 ▶ Schadstoffgruppe 3 ▶ Schadstoffgruppe 2

SCHADSTOFFKLASSEN IM FUHRPARK DER AWB*

* Stand: 31. Dezember 2009



Unsere qualitativ hochwertigen Dienstleistungen zum Wohle der Bürger sind ohne einen umfangreichen Fuhrpark nicht möglich. Als nachhaltig handelndes Unternehmen bemühen wir uns jedoch mit stetig wachsendem Erfolg, die Auswirkungen des unvermeidlichen Fahrzeugeinsatzes zu minimieren und die Ressourcen zu schonen.

Fuhrparkmanagement sorgt für ökologische und ökonomische Effizienz

Seit 2003 gibt es bei der AWB die Abteilung Fuhrparkmanagement. Ihre Aufgabe ist es, die Effizienz der Fahrzeuge im ökologischen und ökonomischen Bereich zu optimieren. Dazu werden Müllabfuhr- und Straßenreinigungsfahrzeuge sowie selbstfahrende Arbeitsmaschinen gemeinsam mit den Herstellern erprobt. Häufig fließen die Ergebnisse dieser Tests in die Entwicklungsarbeit der Produzenten mit ein. Außerdem leiten wir aus den gemachten Erfahrungen gemeinsam mit den jeweiligen Bereichen zusätzlich wichtige Kriterien für die Ausschreibung neuer Aufträge ab. Neben den wirtschaftlichen Kriterien spielen vor allem Umweltnutzen und Energieeffizienz eine entscheidende Rolle bei der Auftragsvergabe.

Darüber hinaus steuert das Fuhrparkmanagement in enger Abstimmung mit den operativen Geschäftsbereichen sowie der Werkstatt Wartung und Reparaturen. Dies ermöglicht eine transparente Kostenkontrolle und die Optimierung des Fahrzeugbestandes. Die Bildung von Fahrzeugpools trägt ebenfalls dazu bei, die Größe des Fuhrparks in einem wirtschaftlich sinnvollen Rahmen zu halten sowie Energie zu sparen und Schadstoffemissionen zu reduzieren.

Insgesamt 459 AWB-Fahrzeuge in Köln unterwegs

Ende 2009 bestand der AWB-Fuhrpark aus 334 Fahrzeugen mit einer Schadstoffplakette und 125 selbstfahrenden Arbeitsmaschinen sowie Anhängern usw., die keine Plakette benötigen:

- 29 Fahrzeuge zählten zur Schadstoffgruppe 2 und besaßen eine rote Schadstoffplakette
- 179 Fahrzeuge gehörten zur Schadstoffgruppe 3 und besaßen deshalb eine gelbe Schadstoffplakette
- 126 Fahrzeuge waren mit einer grünen Schadstoffplakette gekennzeichnet und erfüllten also die Anforderungen der Schadstoffgruppe 4

Damit setzten wir 2009 fast ausschließlich Fahrzeuge ein, die sämtliche Umweltzonen ohne Einschränkung befahren durften. Auch unsere Arbeitsmaschinen, die von Umweltschutznormen ausgenommen sind, erfüllten die geforderten hohen Stan- ►



Ein kleiner Teil unseres großen Fuhrparks.



Schon seit 2009 setzt die AWB eine Erdgas-getriebene Kehrmaschine in der Kölner Innenstadt ein.

dards. Alle selbstfahrenden Arbeitsmaschinen (Großkehrmaschinen, mittlere Kehrmaschinen und Streufahrzeuge) entsprachen den Voraussetzungen für eine Euro-3- oder Euro-4-Plakette.

Das 2001 vom Aufsichtsrat der AWB verabschiedete Fahrzeugkonzept verpflichtet uns dazu, die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen an ihrer gesetzlichen beziehungsweise steuerrechtlichen Nutzungsdauer auszurichten. Diese Vorgabe führte dazu, dass unser Fuhrpark in wenigen Jahren nahezu komplett erneuert wurde und hohen Umweltstandards entspricht. Das Durchschnittsalter der AWB-Fahrzeuge liegt heute bei zirka 5,5 Jahren. Bereits 2009 hat das Unternehmen die ersten drei Euro-3-Fahrzeuge gegen Fahrzeuge der Normen 4 und 5 ausgetauscht.



Kraftstoffverbrauch nahezu gleichbleibend

Unsere vielfältigen Maßnahmen zur Energieeinsparung zeigen Wirkung. Trotz eines höheren Fahrzeugbestandes hat sich der Kraftstoffverbrauch in den Jahren 2005 bis 2009 nur unwesentlich erhöht. Zu dieser positiven Entwicklung leisten unsere beiden Müll-Umladestationen einen großen Beitrag (siehe Seite 12).

AWB-eigene Fahrlehrer schulen unsere Berufskraftfahrer

Seit Mitte 2009 betreiben wir ein Schulungszentrum mit zwei fest angestellten Fahrlehrern. Von ihnen werden unsere 397 Fahrer in ökonomischer und ökologischer Fahrweise sowie dem sicheren Umgang mit ihren Fahrzeugen geschult und kontinuierlich weitergebildet. Genauere Angaben zu den Auswirkungen dieser Schulungen auf den Kraftstoffverbrauch und die Reduzierung von Schadstoffen können derzeit nicht gemacht werden. Wir gehen aber davon aus, dass die AWB zumindest den Mehrverbrauch von Euro-5-Motoren in Höhe von zirka drei Prozent kompensieren kann. Das entspricht bei unserer Fuhrparkstärke und den aktuellen Rahmenbedingungen einer Kraftstoffmenge von 75.000 Litern pro Jahr oder knapp 170 Tonnen CO₂.

Erste Fahrzeuge mit alternativen Antrieben in Dienst gestellt

Seit 2009 setzt die AWB verstärkt Fahrzeuge mit alternativen Antrieben ein. Diese Entscheidung fiel infolge unserer langen, zielführenden Zusammenarbeit mit den wichtigsten Herstellern bei der Entwicklung und Erprobung solcher innovativen Verfahren. Durch diese enge Partnerschaft gelingt es der AWB, den Fuhrpark kontinuierlich zukunftsorientiert weiterzuentwickeln, ohne dabei finanziell unkalkulierbare Risiken einzugehen. Insgesamt testeten wir 2009 mehr als 30 alternativ betriebene Fahrzeuge.

Mit ihren Aktivitäten im Bereich alternative Energien gehört die AWB deutschlandweit zu den Trendsettern der Branche. So waren wir beispielsweise Mitte 2009 die Ersten, die nach umfangreichen Tests eine Erdgas-getriebene mittlere Kehrmaschine eingesetzt haben. Unsere vier früher benzinbetriebenen Stadtabfallsauger wurden umgerüstet und fahren seit 2009 mit Elektroantrieb. Die Folge: Die AWB spart allein durch diese Maßnahme jährlich 26 Tonnen CO₂ und reduziert die Geräuschemissionen der Abfallsauger auf ein Minimum.



Auch der Einsatz von „Elektromobilen“ trägt dazu bei, dass sich die AWB ihrer besonderen Verantwortung für die Umwelt selbstbewusst stellen kann.

AKTUELLES

Die AWB verfolgt weiterhin das Ziel, den Fuhrpark mit ökologisch und ökonomisch effizienten Fahrzeugen auszustatten und kontinuierlich weiter zu optimieren. Dabei stehen das Erproben und der Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben, reduziertem Schadstoffausstoß und geringeren Lärmemissionen im Fokus der Aktivitäten im Rahmen der Nachhaltigkeit. Dem Thema CO₂ wollen wir uns künftig noch genauer widmen.

Drei aktuelle Beispiele:

- Seit Anfang 2010 beteiligt sich die AWB an einem Elektroauto-Pilotprojekt der Stadt Köln.
- Im September 2010 nahmen wir die erste emissionsfreie Kleinkehrmaschine in Dienst.
- Gemeinsam mit einem der führenden Aufbauhersteller für Müllfahrzeuge arbeitet die AWB an einem Projekt zum Einsatz von Hybrid-Entsorgungsfahrzeugen.

GEBÄUDEMANAGEMENT: EIN STÄNDIGER VERBESSERUNGSPROZESS

2.333.065	2.561.002	2.178.624	2.277.399	2.501.496
33.875	34.491	39.771	37.989	<u>38.913</u>
4.158.031	4.479.981	4.505.184	3.906.334	3.752.487



ENERGIEVERBRÄUCHE*

* Stand: jeweils 31. Dezember

Wer sich konsequent zur Nachhaltigkeit bekennt, muss auch seine Gebäude und Anlagen an den hohen Standards einer verantwortungsvollen Unternehmensführung messen lassen. Innovatives Gebäudemanagement in Verbindung mit zukunftsweisenden Technologien unterstützt uns dabei, diese hohen Ansprüche zu erfüllen.

Gebäudemanagement erhöht die Effizienz von Gebäuden und Anlagen

Zu den Aufgaben des Gebäudemanagements gehört es vor allem, Gebäude und Anlagen der AWB zu planen, zu erstellen, instand zu halten, auszubauen und zu modernisieren. Außerdem sind sie für das Energiemanagement zuständig. Wir binden die Spezialisten schon früh in unsere Projekte ein, denn die Erfahrung zeigt, dass bereits in der Planungsphase über den weitaus größten Teil der späteren Betriebskosten einer Immobilie sowie deren Umweltverträglichkeit entschieden wird. Während der Planungsphase und nach Fertigstellung oder Sanierung betrieblicher Einrichtungen überprüft das Gebäudemanagement die Gebäude und Anlagen kontinuierlich im Hinblick auf langfristige Wirtschaftlichkeit und Nutzerfreundlichkeit.

Die AWB betreibt in Köln mehrere moderne Betriebsanlagen

Dazu gehören:

- der Betriebshof Maarweg mit Hauptverwaltung und Betriebseinrichtungen für Straßenreinigung, Müllabfuhr und Werkstatt sowie einer Müll-Umladestation auf einer Fläche von insgesamt zirka 61.000 Quadratmetern (inklusive einer rund 4.600 Quadratmeter großen vermieteten Teilfläche)
- der Betriebshof Gießener Straße mit Betriebseinrichtungen für Straßenreinigung, Müllabfuhr und Werkstatt auf einer Fläche von rund 14.800 Quadratmetern
- der Betriebshof Alteburger Straße mit einer Betriebseinrichtung für Straßenreinigung und einer Größe von 11.500 Quadratmetern
- die etwa 25.000 Quadratmeter große Müll-Umladestation Wikingerstraße
- das Abfall-Center August-Horch-Straße mit einer Fläche von rund 13.000 Quadratmetern
- das Abfall-Center Butzweilerstraße auf zirka 7.000 Quadratmetern
- sowie die zirka 2.800 Quadratmeter große Betriebsstätte Krefelder Straße, die als Verwaltungs- und Ausbildungsstätte dient

Fast alle Betriebseinrichtungen grundlegend renoviert beziehungsweise erneuert

Die AWB arbeitet ständig daran, Leistung, Wirtschaftlichkeit, Energieeffizienz und Kundenorientierung ihrer Gebäude und Anlagen zu optimieren. Umfangreiche Neu- ►

bau-, Sanierungs- und Renovierungsarbeiten haben dazu geführt, dass unsere Verwaltungs- und Betriebsstätten hohe Nachhaltigkeitsstandards erfüllen. Die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter verbesserten sich im Rahmen dieser Aktivitäten ebenfalls spürbar.

Bei den Sanierungs- und Renovierungsarbeiten erneuert die AWB nicht nur Büro- und Sozialtrakte, sondern auch die Arbeitsstätten wie zum Beispiel Werkstätten, Waschhallen oder Abfall-Center. Außerdem geht es darum, Flächen zu verdichten und damit kürzere Wege zwischen Betrieb und Verwaltung zu schaffen. Auf Basis dieses Konzepts modernisierte und erweiterte die AWB 2009 das Abfall-Center Butzweilerstraße und den Betriebshof Gießener Straße. Ein Jahr zuvor nahm das neue Abfall-Center August-Horch-Straße den Betrieb auf. 2003 bezog unser Unternehmen den Betriebshof und die Hauptverwaltung am Maarweg. Damit gehört die AWB im Bereich kommunale Entsorgungsbetriebe deutschlandweit zu den Unternehmen mit den neuesten Gebäuden und Anlagen.

Betriebsstätten mit modernster Technik ausgestattet

Bei Neubau und Renovierung unserer Gebäude und Anlagen nutzen wir ausschließlich neueste, kostensparende sowie umweltschonende Technologien und Verfahren. Dazu gehören zum Beispiel:

- moderne Heizungs- und Lüftungsanlagen
- neue Toranlagen, um Wärmeverluste zu vermeiden
- zeitgemäße Beleuchtungskörper inklusive bedarfsangepasster Leuchtzeiten innerhalb und außerhalb der Gebäude
- moderne Sanitärausstattung für Waschräume, Toiletten und Küchen, um den Verbrauch von Gas, Wasser und Strom zu verringern

Auf dem Betriebshof Maarweg installierte die AWB eine zeitgemäße Gebäudeleittechnik, die Heizungs- und Lüftungsanlagen ständig überwacht sowie Gas-, Wasser- und Stromverbräuche kontrolliert und gegebenenfalls anpasst.



Der Betriebshof am Maarweg erfüllt höchste Standards im Bereich der Nachhaltigkeit.



Das Abfall-Center an der August-Horch-Straße in Köln-Gremberghoven nahmen wir 2008 in Betrieb.

Eigene Raumstandards sorgen für eine angenehme Arbeitsatmosphäre

Die Arbeitsstättenverordnung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sieht für Einzelbüros eine Raumgröße von wenigstens acht Quadratmetern vor. Die AWB überschreitet diesen Wert bei weitem: Bei uns sind Einzelbüros in der Regel mindestens 16 Quadratmeter und damit doppelt so groß.

An der Gestaltung der Arbeitsplätze am Maarweg hat der arbeitsmedizinische Dienst mitgewirkt. Dies spiegelt sich unter anderem in der farblichen Gestaltung der Gebäude wider. Rückenschonende Stühle gehören zur Standardausstattung sämtlicher AWB-Büros.

AKTUELLES

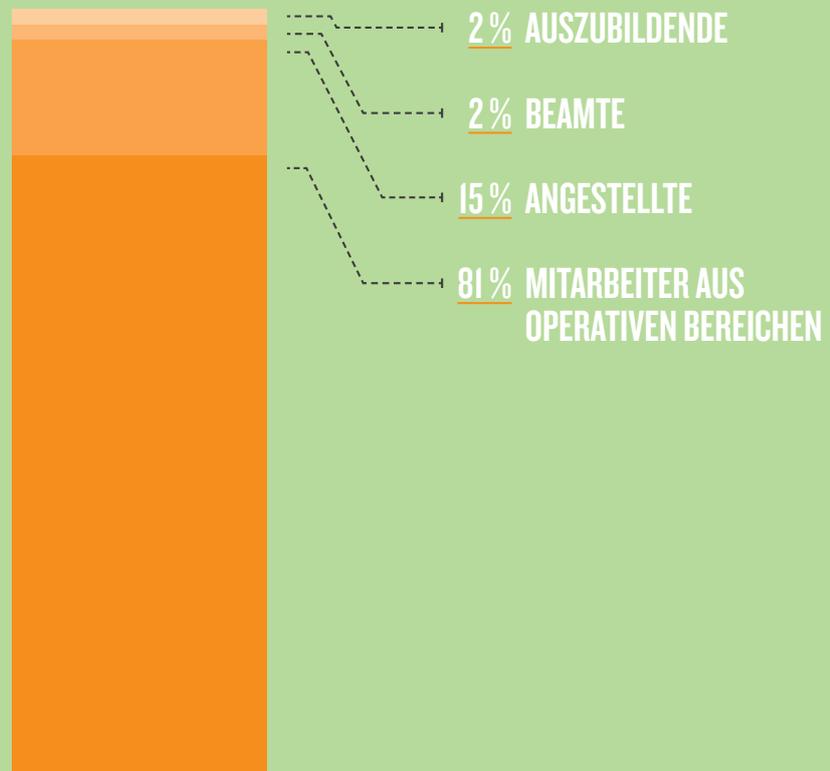
Die AWB hat in der Vergangenheit vielfältige energiesparende Maßnahmen durchgeführt. Mit dem bislang Erreichten wollen wir uns als zukunftsorientiertes Unternehmen jedoch nicht zufriedengeben. Unser Energiekonzept sieht vor, die Kosten durch den Einsatz weiterer innovativer Technologien und Verfahren weiter zu reduzieren sowie Ressourcen verantwortlich zu nutzen.

Deshalb beschäftigt sich das Gebäudemanagement der AWB derzeit unter anderem mit dem Einsatz erneuerbarer Energien. Sollte es sich als wirtschaftlich sinnvoll erweisen, werden wir die entsprechenden Investitionen tätigen.



SOZIALES

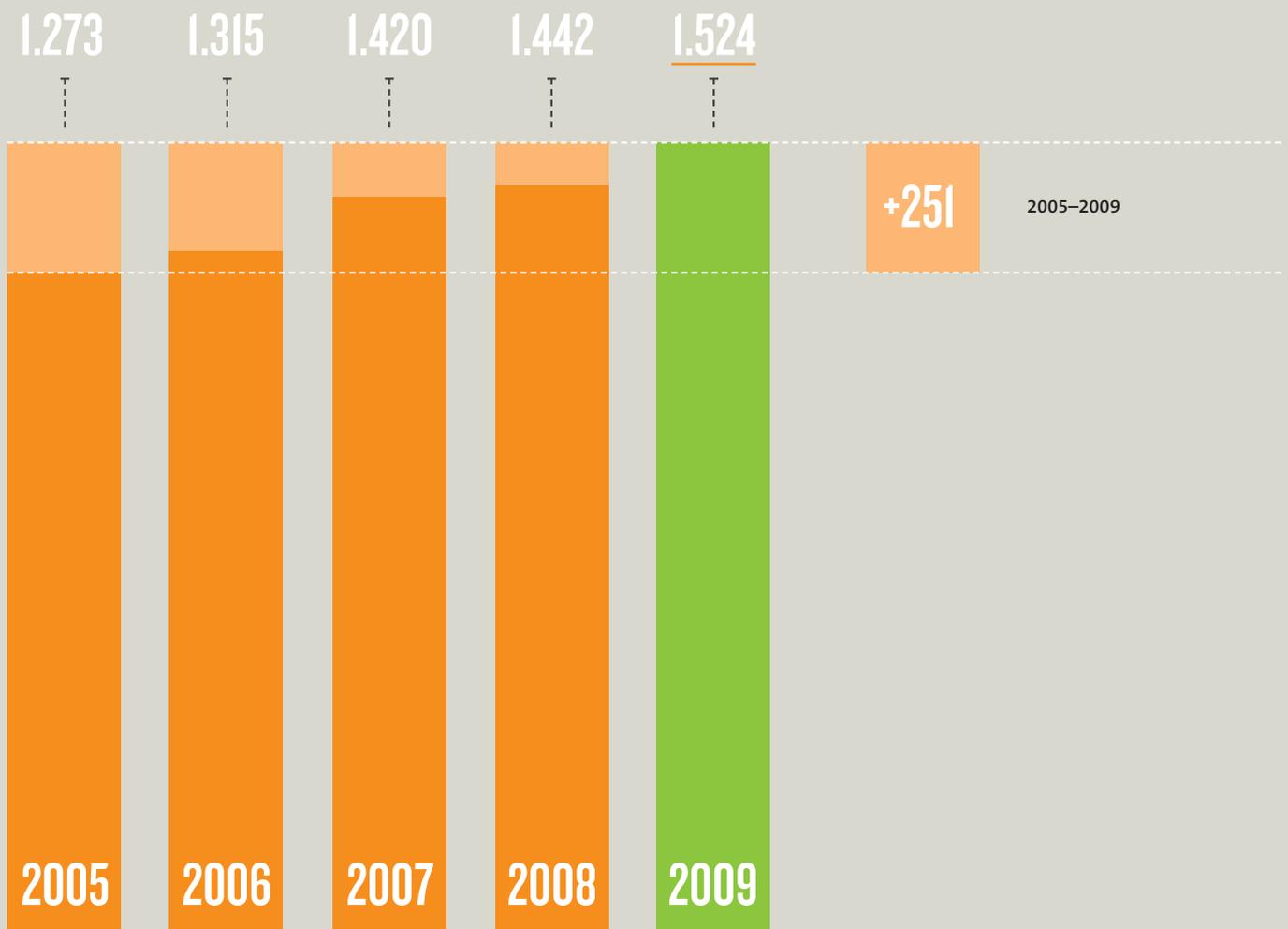
Beschäftigungsverhältnisse*



* Stichtag: 31. Dezember 2009

Engagierte Mitarbeiter, die ihre Aufgaben gemeinsam mit ihren Kollegen gerne erledigen, sind die wesentlichen Eckpfeiler für den kontinuierlich zunehmenden Erfolg der AWB. Diese Menschen wollen wir fördern und langfristig an unser Unternehmen binden. Dabei unterscheiden wir nicht nach Geschlecht, Alter, Nationalität oder Religion. Wir sind sogar stolz auf diese Vielfalt. Denn sie wirkt sich positiv auf die Arbeit und unsere Unternehmenskultur aus.

SOZIALES: ZAHL DER ARBEITSPLÄTZE KONTINUIERLICH ERHÖHT



MITARBEITERENTWICKLUNG* 2005 – 2009

* Durchschnittszahlen (ohne Auszubildende)

Die AWB ist ein verantwortungsbewusster Arbeitgeber. Deshalb sorgen wir nicht nur für die körperliche Fitness der Mitarbeiter und bieten ihnen bestmögliche Arbeitsbedingungen. Sie bekommen außerdem attraktive Chancen, sich kontinuierlich fort- und weiterzubilden.

Die AWB schafft seit Jahren zusätzliche Arbeitsplätze. Allein 2009 stellten wir 113 neue Mitarbeiter ein – vor allem um gewonnene Aufträge ordnungsgemäß erledigen zu können. Dazu gehört zum Beispiel die Abfuhr der Gelben Tonnen in ganz Köln ab 1. Januar 2010.



Nationalitäten der Mitarbeiter

Deutsch	1.205
Türkisch	162
Italienisch	103
Marokkanisch	20
Sonstige	34

Dies entspricht einer Ausländerquote von 20,93%.

Stand: 31. Dezember 2009



Zahl der Auszubildenden

2005	2006	2007	2008	2009
17	18	21	26	<u>34</u>

Stand: jeweils 31. Dezember

Die Mitarbeiterstruktur bei der AWB

Der Altersdurchschnitt lag 2009 bei 42 Jahren. Die schwere körperliche Arbeit führt zu einem sehr hohen Anteil männlicher Mitarbeiter: 99 Prozent der AWB-Beschäftigten in den operativen Bereichen waren Männer. In den kaufmännischen Abteilungen belief sich der Anteil männlicher Arbeitnehmer auf 56 Prozent.

Die Schwerbehindertenquote erreichte 5,64 Prozent und übertraf damit die gesetzlich vorgeschriebenen fünf Prozent. Außerdem beschäftigten wir 90 leistungsgeminderte Mitarbeiter. Das entspricht einer Quote von 5,91 Prozent. Die AWB setzt diese gesundheitlich Gehandicapten, wenn möglich, als Pförtner oder Betriebsstellenarbeiter ein.

Weiterbildung genießt hohe Priorität

Unser Unternehmen will für Köln und die Kölner besonders gute Leistungen erbringen. Dieser ehrgeizige Anspruch erfordert es, die Mitarbeiter kontinuierlich fortzubilden und damit die Qualität ihrer Arbeit ständig zu erhöhen. Außerdem müssen wir bereits heute die Weichen stellen, damit die Stadt Köln unseren bis Ende 2018 befristeten Vertrag zur Kommunalentsorgung über diesen Termin hinaus verlängert. Im Geschäftsjahr 2009 haben wir unser Personalentwicklungsprogramm deshalb auf eine neue, zukunftsorientierte Basis gestellt. Zu den wesentlichen Aufgaben der Förderung gehört es in Zukunft unter anderem

- die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter weiter zu erhöhen
- die Ressourcenplanung und -entwicklung vor allem in den Bereichen Ausbildung und Nachwuchsförderung analog zu den zukünftigen Kundenwünschen und -bedürfnissen neu auszurichten
- die Anforderungen an zukünftiges Wissen in den Gebieten Fach- und Sachkunde zu ermitteln und bedarfsorientiert zu erfüllen



Berufsbilder

- Kfz-Mechatroniker
- Bürokaufmann
- Industriekaufmann
- Berufskraftfahrer
- Fachinformatiker
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Stand: 31. Dezember 2009



Fehlzeitenquote

2005	2006	2007	2008	2009
7,39	7,46	7,13	7,37	7,95

Jahresdurchschnitt in Prozent
inklusive Langzeitkranker

Von der neuen Form der Personalentwicklung sollen Mitarbeiter und Unternehmen gleichermaßen profitieren. So wollen wir mit den Aktivitäten sämtliche Entwicklungs- und Fördermaßnahmen aufeinander abstimmen. Unser Ziel ist, „den richtigen Mitarbeiter auf die richtige Stelle zu bringen“.

Umfangreiches Ausbildungsplatzangebot

Die AWB übernimmt auch als Arbeitgeber gesellschaftliche Verantwortung. Deshalb bieten wir jungen Menschen ein vielfältiges Angebot an zukunftsorientierten Ausbildungsgängen und ermöglichen ihnen damit die notwendigen Perspektiven für eine berufliche Zukunft. Außerdem ist die Ausbildung für uns ein wichtiges Mittel, um rechtzeitig geeigneten Nachwuchs heranzuziehen. Mit Beginn des Ausbildungsjahres 2009 hat die AWB erstmals „Einführungstage“ für die neuen Auszubildenden durchgeführt. Während dieser Schulungen lernen die Teilnehmer das Unternehmen, seine Philosophie sowie die Ziele und Werte der AWB kennen.

Im Jahr 2009 haben wir unser Ausbildungsangebot um ein duales Studium erweitert. Der Vorteil für die Absolventen: Sie erwerben durch die enge Verzahnung von beruflicher Ausbildung, praxisorientiertem wissenschaftlichem Studium und betrieblicher Praxis in kurzer Zeit eine attraktive Doppelqualifikation: den IHK-Abschluss sowie den Bachelor of Arts beziehungsweise Bachelor of Science.

Fehlzeiten leicht angestiegen

Nach einigen Jahren des Rückgangs nahm die Fehlzeitenquote 2008 bei der AWB, ähnlich wie im gesamten Bundesgebiet, wieder zu. Um einem weiteren Anstieg vorzubeugen und den Betroffenen möglicherweise individuell helfen zu können, laden wir sie generell nach allen Krankheiten zu so genannten Rückkehrgesprächen ein. Das Wiedereingliederungsmanagement soll jedoch noch effizienter werden. Deshalb ließen wir zunächst einen Gesundheitsbericht erstellen, der auf der Analyse von Arbeitsunfähigkeitsdaten der Gemeinsamen Betriebskrankenkasse Köln (GBK) aufbaut. Den GBK-Bericht hat die AWB um weitere Auswertungen ergänzt. Die gewonnenen Daten tragen dazu bei, proaktiv Hauptbeschwerdebilder zu identifizieren und zu reduzieren. Ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem strukturierten betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Arbeitsunfallstatistik weitgehend stabil

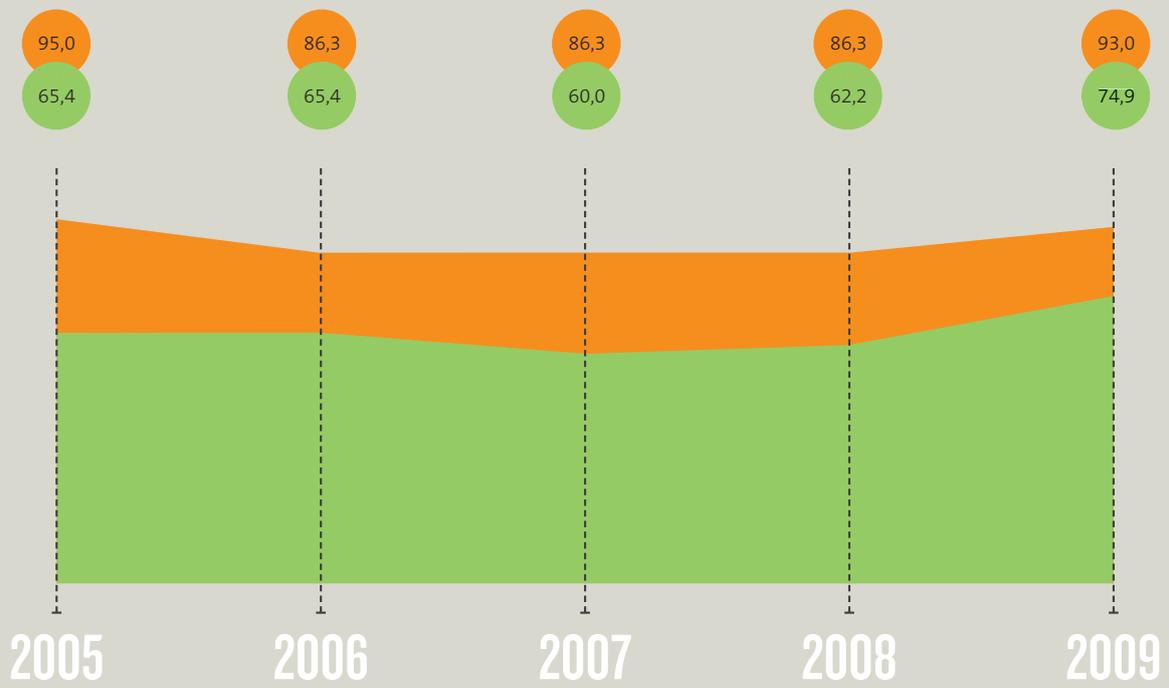
Im Jahr 2009 haben sich die Arbeitsunfälle bei der AWB im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2007 und 2008 erhöht. Trotz eines deutlichen Personalzuwachses im gewerblichen Bereich sind 157 Unfälle jedoch ein sehr gutes Ergebnis. Dies spiegelt sich auch in der Tausend-Mann-Quote wider, die mit einem Wert von 74,9 erneut deutlich unter dem Bundesdurchschnitt für die deutsche Entsorgungsbranche lag. Nach Angaben des Verbands Kommunale Abfallwirtschaft im VKU (Verband kommunaler Unternehmen) lag dieser Wert im Jahr 2009 bei 93,0. Die Erhöhung bei der AWB ergab sich aus dem deutlichen Anstieg der meldepflichtigen Unfälle im Januar 2009. Wir haben dieser Entwicklung sofort entgegengewirkt und im Rahmen der regelmäßigen Mitarbeiterunterweisungen gezielt auf die damit verbundenen Umstände und Folgen für unser Unternehmen hingewiesen. Die Zahlen reduzierten sich daraufhin in den Folgemonaten.

Unsere Maßnahmen zur Unfallvermeidung greifen also. Ihr Erfolg begründet sich unter anderem mit mehreren Aktionen, die wir 2009 durchgeführt haben. Dazu gehörten beispielsweise die AWB Gesundheitstage mit dem Schwerpunkt Anschnallpflicht sowie ein Sicherheitstraining für unsere Fahrer im Fahrsicherheitszentrum des ADAC in Grevenbroich. Unser Arbeits- und Gesundheitsschutzsystem wird von Experten hoch gelobt. So erhielt die AWB im November 2009 von der Unfallkasse NRW für ihre vorbildlichen Maßnahmen eine Prämie. ▶

TAUSEND-MANN-QUOTE

AWB

Entsorgungsunternehmen bundesweit



- ▶ Mit diesen Erfolgen wollen wir uns bei der AWB nicht zufriedengeben. Wir werden unsere bisherigen Aktivitäten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz kontinuierlich weiter optimieren.

Enger Dialog mit den Mitarbeitern

Wir wollen, dass sich unsere Mitarbeiter überdurchschnittlich für das Unternehmen engagieren und sich mit den Zielen der AWB identifizieren. Die betriebliche „Vereinbarung über die Leitlinien einer erfolgreichen Zusammenarbeit“ unterstreicht diesen festen Willen. Eine transparente Informationspolitik ist bei uns selbstverständlich und erfolgt auf unterschiedlichen Wegen. Dazu gehören zum Beispiel das AWB-Intranet, die viermal jährlich erscheinende Mitarbeiterzeitschrift „MUK – Müllpresse unsere Kehrseite“ sowie regelmäßige Betriebsversammlungen. Auf den Betriebshöfen finden Gruppengespräche mit den Teams statt, die gemeinsam Aufträge abarbeiten. Außerdem besuchen Sachbearbeiter aus dem Personalbereich die Betriebshöfe ein- bis zweimal pro Monat und stehen den Mitarbeitern „vor Ort“ für ihre Fragen zur Verfügung.

Kostenlose betriebliche Sozialberatung

Seit 2002 können sich die Mitarbeiter der AWB bei persönlichen Problemen von einer erfahrenen Sozialberaterin, die der Schweigepflicht unterliegt, kostenlos helfen lassen. Dabei geht es unter anderem um psychische Überlastung, psychische Krankheiten, aber auch finanzielle Schwierigkeiten. Um die zunehmende Zahl der Ratsuchenden angemessen betreuen zu können, steht die Expertin seit 1. Januar 2009 montags bis freitags ganztägig zur Verfügung – doppelt so lange wie in den Jahren zuvor.

Im Rahmen der Präventionsarbeit haben wir im Berichtsjahr zum ersten Mal das Seminar „Psychisch krank und Arbeit“ durchgeführt. An dieser Veranstaltung nahm ein großer Teil unserer Führungskräfte teil. Außerdem gehört das Seminar „Alkohol im Betrieb“ zu den festen Bestandteilen der internen Führungskräftebildung auf dem Gebiet Gesundheitsvorsorge/Prävention.

ÜBER 500 MITGLIEDER

... zählt unsere 2002 gegründete
Betriebssportgemeinschaft im Jahr 2009.

Vielfältiges Sportangebot für die Mitarbeiter

Unsere im Jahr 2002 gegründete Betriebssportgemeinschaft zählte 2009 mehr als 500 Mitglieder. Sie nutzten die Möglichkeit, sich in der Freizeit durch Sportarten wie Walken, Schwimmen, Fußball und vieles mehr körperlich fit zu halten. Die AWB fördert diese Aktivitäten durch günstige Mitgliedsbeiträge und ein attraktives Kursangebot.

Engagierter Einsatz für die Gesellschaft von heute und morgen

Als nachhaltig orientiertes Unternehmen übernimmt die AWB in Köln soziale und gesellschaftliche Verantwortung. Wir fangen schon bei den Kleinsten an und entwickelten dazu das Konzept „Sauberkeit in Köln“ für die Arbeit mit Vorschulkindern in Kindertagesstätten. Dort vermitteln zwei pädagogische Fachkräfte den Kindern umweltfreundliche Verhaltensweisen und unterstützen damit deren Bereitschaft, frühzeitig Verantwortung für das eigene Umfeld zu übernehmen. Sie lernen beim gemeinsamen Malen, Singen, Spaziergehen und Tanzen, wie wichtig es ist, auf eine saubere Umwelt zu achten. Darüber hinaus steht der gemeinsame Besuch eines AWB-Betriebshofs auf dem Programm.

Zusätzlich sponsern wir große Veranstaltungen wie Karneval, Kölner Lichter oder KölnMarathon. Zusätzlich werden, soweit möglich, kleinere Vereine unterstützt.

Die AWB ist stolz darauf, dass sich auch viele Mitarbeiter für das Allgemeinwohl in unserer Stadt engagieren und dazu freiwillig vielfältige Aufgaben in Vereinen und Organisationen übernehmen.



Der „Rabe Hugo“ und das Spiel „Unser Köln soll sauber bleiben“ wenden sich direkt an die Kleinsten.

„GROSSE CHANCEN“ – ATTRAKTIVE KARRIEREMÖGLICHKEITEN FÜR UNSERE AUSZUBILDENDEN

Als wachstumsorientiertes Unternehmen benötigt die AWB qualifizierten und engagierten Nachwuchs. Diese jungen Leute finden wir jedoch nur, wenn wir ihnen interessante Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten anbieten. Das gelingt uns unter anderem mit dem Dualen Studium – einer Kombination von Theorie und hoher Praxisorientierung.

Mirjana Jovanovic griff sofort zu, als sie die, wie sie sagt, „große Chance“ erhielt, weiterhin für die AWB zu arbeiten und gleichzeitig zu studieren. Nach dem Ende der Ausbildung zur Industriekauffrau startete sie ihr Studium Industrie-Management. „Die Theoriephase war zwar teilweise ziemlich hart, aber es hat trotzdem viel Spaß gemacht“, berichtet die

junge Frau. Auch an das Auslandssemester mit der Möglichkeit, Einblicke in die Arbeitsabläufe eines anderen Landes zu erhalten, denkt sie gerne zurück.

Mirjana Jovanovic' Rückschau auf das Duale Studium fällt also positiv aus: „Ich habe alles gelernt, was für eine erfolgreiche Tätigkeit in modernen Industrie-

unternehmen benötigt wird, und habe neben reinem theoretischem Fachwissen praxisorientierte Arbeitsweisen und Denkansätze vermittelt bekommen.“

Jetzt freut sich die Mitarbeiterin im Sachgebiet Controlling über immer neue Herausforderungen, denen sie sich gerne stellt.

INTERVIEW: SOZIALE VERANTWORTUNG FÜR ÄLTERE MITARBEITER

Mit dem Projekt „50 plus – gemeinsam in die Zukunft“ setzt sich die AWB als erster kommunaler Entsorgungsdienstleister einer deutschen Großstadt systematisch mit dem demografischen Wandel auseinander. Ein Gespräch mit Beatrix Schmitz, Abteilungsleiterin Personalmanagement, und Gerd Krämer in der Funktion als Projektleiter „50 plus“ aus dem Bereich Betriebliche Planung.

Frau Schmitz, Herr Krämer, was hat die AWB dazu bewogen, das Projekt „50 plus – gemeinsam in die Zukunft“ zu starten?

Beatrix Schmitz: Als zukunftsorientiertes und verantwortungsbewusstes Unternehmen, dessen Mitarbeiter häufig schwere körperliche Arbeit leisten, müssen wir uns aktiv dem demografischen Wandel stellen. Der Altersdurchschnitt, der heute bei 42 Jahren liegt, wird bei der AWB bis zum Jahr 2020 auf 52 Jahre steigen.

Gerd Krämer: Nach unserer Überzeugung liegt die Lösung der absehbaren demografischen Probleme nicht allein darin, altersgerechte Arbeitsplätze zu schaffen. Wir müssen diese auch altersgerecht organisieren. So kann die AWB

die entsprechenden Arbeitsbedingungen schaffen, ohne die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu beeinträchtigen.

Wie gehen Sie dabei vor?

Beatrix Schmitz: Wir haben mit Hilfe einer Altersstrukturanalyse und Mitarbeiterbefragungen wesentliche Handlungsfelder identifiziert und definiert. 2009 entstand daraus in Abstimmung mit dem Lenkungsausschuss der „Masterplan 50 plus“.

Können Sie ein paar Beispiele aus dem Masterplan nennen?

Gerd Krämer: Natürlich. Wir wollen zum Beispiel altersgemischte Teams zusammenstellen und durch systematisierte Ar-

beitsabläufe vor Ort die starke körperliche Belastung bei älteren Kollegen reduzieren helfen.

Wann wird die AWB damit beginnen, den „Masterplan 50 plus“ umzusetzen?

Beatrix Schmitz: Die ersten Maßnahmen sind bereits 2010 umgesetzt worden, weitere werden sukzessive folgen. Um den bestmöglichen Erfolg zu erzielen, werden die Ergebnisse der jeweiligen Aktivitäten kontinuierlich überprüft. Wir müssen schließlich herausfinden, ob sich das Leistungsbild der AWB mit einer älter werdenden Belegschaft weiterhin garantieren lässt. Möglicherweise ist es erforderlich, die eine oder andere Maßnahme zu optimieren oder zu verändern.

AKTUELLES

Wir stellen uns der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Gesellschaft weiterhin mit hohem Engagement.

Zwei aktuelle Beispiele:

- Die AWB treibt ihre Aktivitäten zur Schaffung von alterns- und altersgerechten Arbeitsbedingungen konsequent weiter voran. Gleichzeitig wollen wir dem Nachwuchs interessante Karrierechancen bieten.
- Ein Projekt-Manager Sauberkeit in Köln leistet seit September 2010 in allen Stadtteilen Präventivarbeit, um den Einzelnen und die Allgemeinheit für den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt zu sensibilisieren.

PRÜFBESCHEINIGUNG

Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung An die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit ausgewählter Angaben des von der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln erstellten Nachhaltigkeitsberichtes 2009 durchgeführt. Auftragsgemäß bezog sich unsere Prüfung auf die Kapitel „Einführung: Nachhaltigkeit bei AWB“, „Leistungen: Abfall“, „Umwelt: Fuhrparkmanagement und Gebäudemanagement“ und „Soziales“. Die ausgewählten Angaben wurden durch Unterstreichen gekennzeichnet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes 2009 unter Beachtung der in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3 der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Kriterien

- Wesentlichkeit
- Einbezug von Stakeholdern
- Nachhaltigkeitskontext
- Vollständigkeit
- Ausgewogenheit
- Klarheit
- Genauigkeit
- Aktualität
- Vergleichbarkeit und
- Zuverlässigkeit

liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG. Diese Verantwortung umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes, die Vornahme von Annahmen und Schätzungen einzelner Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind, sowie die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes von Bedeutung sind.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die ausgewählten Angaben der Kapitel „Einführung: Nachhaltigkeit bei AWB“, „Leistungen: Abfall“, „Umwelt: Fuhrparkmanagement und Gebäudemanagement“ und „Soziales“ nicht in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3 der GRI erstellt worden sind.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im

pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung der ausgewählten Nachhaltigkeitsdaten sowie deren stichprobenhafte Untersuchung;
- Befragungen der mit der Datenerhebung und der Erstellung des Berichtes beauftragten Mitarbeiter aus den Bereichen „Abfall“, „Fuhrparkmanagement“, „Gebäudemanagement“, „Personal“ und „Unternehmenskommunikation“
- Analyse vorgelegter Unterlagen sowie stichprobenhafte Untersuchung zur Verifikation der ausgewählten Nachhaltigkeitsdaten.

Urteil

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die durch Unterstreichen gekennzeichneten Angaben des Nachhaltigkeitsberichtes in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3 der GRI erstellt worden sind.

Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen aus:

- Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG hat mit diesem Bericht eine Plattform geschaffen, auf die in den nächsten Monaten und Jahren aufgebaut werden soll. In diesem Zusammenhang empfehlen wir die Formulierung einer Nachhaltigkeitsstrategie, die in den relevanten Handlungsfeldern mit definierten Zielen versehen wird.
- Wir empfehlen diese definierten Handlungsfelder in einem Maßnahmenprogramm zu konkretisieren sowie Schlüsselindikatoren, mit deren Hilfe die Umsetzung der Maßnahmen gemessen werden kann, festzulegen.
- Die Systeme und Prozesse im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung sind derzeit erst in Teilbereichen eingeführt. Wir empfehlen, die Implementierung dieser Systeme und Prozesse weiter voranzutreiben, zu vereinheitlichen und zu formalisieren.

Düsseldorf, den 29. November 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Andreas Bröcher
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Juliane von Clausbruch

DATEN UND FAKTEN

WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR NACHHALTIGKEIT BEI DER AWB

Die AWB orientiert sich bei ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung an den G3-Richtlinien der GRI (Global Reporting Initiative, www.globalreporting.org). Diese Richtlinien sollen eine nachhaltige Entwicklung weltweit unterstützen und Firmen, Regierungen, Investoren, Arbeitnehmern und der interessierten Öffentlichkeit global vergleichbare Daten und Fakten bieten.

Einige Beispiele für die Orientierung der AWB an den GRI-G3-Richtlinien:

Stichwort	Seite	GRI-G3-Index
Vorwort der Geschäftsführung	5	Vision und Strategie
Produkte und Dienstleistungen	9, 10, 14	Organisationsprofil
Leitbild	7	Verpflichtungen und Engagement

BERICHTSPARAMETER

Berichtszeitraum	3	Berichtsprofil	
Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	39	Berichtsprofil	
Ökonomische Leistungsindikatoren			
Umsatz	3	Aspekt: Wirtschaftliche Leistung	
Ökologische Leistungsindikatoren			
Abfuhr von Restmüll*	3, 10	Aspekt Materialien	EN1
Abfuhr von Biomüll	3, 10	Aspekt Materialien	EN1
Sperrmüllaufträge	3, 13	Aspekt Materialien	EN1
Abfuhr von Biomüll	10	Aspekt Materialien	EN1
Reinigungskilometer	2, 14	Aspekt Transport	EN29
Kraftstoffverbrauch	19	Aspekt Transport	EN29
Kraftstoffeinsparung	22	Aspekt Transport	EN29
Einsatz von alternativen Antrieben	22, 23	Aspekt Transport	EN5
Strom- und Gasverbrauch	24	Aspekt Energie	EN3, EN4
Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung			
Art der Beschäftigungsverhältnisse	29	Aspekt Beschäftigung	LA1
Zahl der Mitarbeiter	30	Aspekt Beschäftigung	LA1
Nationalitäten der Mitarbeiter	31	Aspekt Vielfalt und Chancengleichheit	LA13
Zahl der Auszubildenden	31	Aspekt Aus- und Weiterbildung	
Fehlzeitenquote	32	Aspekt Arbeitsschutz	LA7
Tausend-Mann-Quote	32, 33	Aspekt Arbeitsschutz	LA7
Soziale Verantwortung für ältere Mitarbeiter	36	Aspekt Vielfalt und Chancengleichheit	

* aus privaten Haushalten und gewerblichen Anfallstellen

KONTAKTE UND IMPRESSUM

WICHTIGE RUFNUMMERN UND ADRESSEN DER AWB

Kundenberatung

Montag bis Freitag 8.00 bis 19.00 Uhr

Tel. 0221/922 22 24

Fax 0221/922 22 25

E-Mail kundenberatung@awbkoeln.de

Sperrmüll-Service

Montag bis Freitag 8.00 bis 19.00 Uhr

Tel. 0221/922 22 22

Fax 0221/922 22 23

E-Mail sperrmuell@awbkoeln.de

Behälter-Service

Montag bis Freitag 8.00 bis 19.00 Uhr

Tel. 0221/922 22 24

Fax 0221/922 22 27

E-Mail auftrag@awbkoeln.de

Abfall-Center linksrheinisch

Montag bis Freitag 8.00 bis 20.00 Uhr

Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr

Abfall-Center Köln-Ossendorf

Butzweilerstr. 50

50829 Köln

Abfall-Center rechtsrheinisch

Montag bis Freitag 8.00 bis 20.00 Uhr

Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr

Abfall-Center Köln-Gremberghoven

August-Horch-Str. 3

51149 Köln

IHR ANSPRECHPARTNER ZU FRAGEN DER NACHHALTIGKEIT

Wilfried Berf

Pressesprecher

Abteilungsleiter Unternehmens-
kommunikation und Kundenservice

Tel. 0221/922 22 00

Fax 0221/922 22 82

E-Mail wilfried.berf@awbkoeln.de

Weitere Informationen über unsere
Aktivitäten finden Interessenten
im Internet unter www.awbkoeln.de.

Berichtsinhalte

Die AWB hat die Inhalte dieses Nachhaltigkeitsberichts aufgrund interner Prozesse ermittelt. Die notwendigen Daten und Fakten wurden in den jeweiligen Bereichen abgefragt oder offiziellen Dokumenten der AWB entnommen. Die fachlich zuständigen Mitarbeiter haben die Berichtsinhalte geprüft.

Haftungsausschluss

Die in diesem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichten Daten haben wir mit höchster Sorgfalt ermittelt und verarbeitet. Trotzdem können wir Übertragungsfehler nicht ausschließen.

Herausgeber

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe

Köln GmbH & Co. KG

Maarweg 271

50825 Köln

Konzept und Gestaltung

Protex, Köln

Trawny/Quass von Deyen, Köln

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde auf 100 % Altpapier gedruckt und ist nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert. Das Papier ist aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Die Druckfarben enthalten keine Schwermetalle. **Circleoffset Premium White** Papier ist außerdem mit dem Europäischen Eco-Label zertifiziert: „Grafisches und Kopierpapier Nr. FR/11/003.“



